

## WP21 B. Gerechtigkeit schaffen, Chancen stärken 7. Soziales: Selbstbestimmung und Teilhabe für alle

Gremium: Landesvorstand  
Beschlussdatum: 20.12.2023  
Tagesordnungspunkt: 8. Landtagswahlprogramm 2024

### Text

#### 1 Soziales: Selbstbestimmung und Teilhabe für alle

2 Abgesichert sein, wenn es darauf ankommt: Das macht für uns gute Sozialpolitik  
3 aus. Es geht aber um mehr als das. Wir stellen in der sozialen Frage den  
4 Menschen in den Mittelpunkt und wollen alle in die Lage versetzen, die eigene  
5 Position selbstbestimmt ändern zu können. Denn noch immer ist in Deutschland die  
6 soziale Ungerechtigkeit groß, hängen Erfolgs- und Bildungschancen zu sehr von  
7 der eigenen Herkunft ab, während sich Armut und fehlende Chancen weitervererben.  
8 Die Herstellung von Chancengerechtigkeit in allen Bereichen steht für uns daher  
9 im Fokus – besonders in der Bildung.

10 Sozialpolitik ist für uns dabei ein Querschnittsthema, das überall mitgedacht  
11 und betrachtet werden muss. Wir möchten den gesellschaftlichen Zusammenhalt  
12 gezielt fördern, Unterstützungsangebote bereitstellen und soziale Teilhabe  
13 stärken. Denn jeder Mensch muss selbstbestimmt am öffentlichen Leben teilnehmen  
14 können – egal ob mit viel oder wenig Geld, ob mit Behinderung oder ohne, ob jung  
15 oder alt. Im Land kämpfen wir darüber hinaus für höhere Löhne und eine bessere  
16 Tarifbindung, um das Einkommensniveau in Thüringen zu steigern. Im Bund machen  
17 wir uns zusätzlich stark für armutsfeste Sozialleistungen, insbesondere für die  
18 Kindergrundsicherung.

19 Kernziele:

- 20 • Stärkung der Selbstbestimmung und der sozialen Teilhabe durch  
21 Unterstützungsangebote und Abbau von Barrieren
- 22 • Verringerung der sozialen Ungleichheit und Abbau von Armut durch gezielte  
23 Entlastungsmaßnahmen sowie höhere Löhne und Sozialleistungen
- 24 • Selbstbestimmtes Leben ermöglichen unter anderem durch Bezahlbarkeit und  
25 Barrierefreiheit von Wohnen und Mobilität
- 26 • Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern

#### 27 Soziale Teilhabe stärken, Armut abbauen

28 Unsere Gesellschaft ist stark in ihrer Vielfalt und dadurch, dass Menschen sich  
29 in Ihrer Individualität einbringen. Unser Ziel ist die Verwirklichung eines  
30 gesellschaftlichen Leitbildes, nach dem alle Menschen frei und selbstbestimmt  
31 sagen können: „Ich gehöre dazu“. Dafür müssen wir sicherstellen, dass jeder  
32 Mensch unabhängig vom eigenen Geldbeutel am sozialen Leben teilnehmen kann und  
33 als Teil der Gesellschaft wertgeschätzt wird. Es kann nicht sein, dass in einem  
34 so reichen Land wie Deutschland so viele Menschen arm sind – ob durch zu geringe

35 Löhne oder nicht armutsfeste Sozialleistungen. Die Tafeln sind nachgefragt wie  
36 nie und viele Menschen kommen nur mit Not über die Runden. Das muss ein Ende  
37 haben. Eine starke Demokratie fußt auf einer gerechten und sozial abgesicherten  
38 Gesellschaft ohne Spaltung.

39 Dabei darf sich der Staat nicht auf die Arbeit von Ehrenamtlichen verlassen,  
40 sondern muss selbst Strukturen schaffen, in denen niemand in Armut leben muss.  
41 Deshalb kämpfen wir für höhere Löhne, für armutsfeste Sozialleistungen auf  
42 Bundesebene sowie eine bedarfsgerechte Kindergrundsicherung, die Kinderarmut  
43 abbaut und Familien finanziell entlastet.

44 Auch Altersarmut wird zunehmend ein Problem, das nur durch höhere Löhne und  
45 Tarifbindung im Land und die Einführung einer echten Garantierente auf  
46 Bundesebene angegangen werden kann. Auch Kinderbetreuungszeiten müssen bei der  
47 Rente stärker anerkannt werden. Wir wollen so früh wie möglich soziale  
48 Gerechtigkeit herstellen, damit alle Menschen die gleichen Chancen haben und  
49 selbstbestimmt leben können. Hier setzen wir besonders in der Bildung an.

50

51 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 52 • Schaffung von notwendigen flächendeckenden Unterstützungsangeboten, um ein  
53 selbstbestimmtes Leben für alle Menschen zu ermöglichen
- 54 • Bessere Verknüpfung von nachbarschaftlichen mit professionellen Sozial-  
55 und Gesundheitsleistungen
- 56 • Orte der Begegnung, Stadtteilbüros und Bürgerzentren besser fördern
- 57 • Unterstützung von Projekten der kommunalen Gemeinwesenarbeit
- 58 • Förderung von Sozial- und Bürgergenossenschaften zur Stärkung des sozialen  
59 Zusammenhalts
- 60 • Deutliche Aufstockung der Mittel für sozialen Wohnungsbau und Förderung  
61 von bezahlbarem Wohnen generell (siehe Kapitel Wohnen)
- 62 • Ausbau eines barrierefreien und bezahlbaren öffentlichen Nahverkehrs mit  
63 landesweitem Sozialticket gerade im ländlichen Raum (siehe Kapitel  
64 Mobilität)
- 65 • Ausbau von Ganztags- und Gemeinschaftsschulen und Einführung der  
66 Lernmittelfreiheit (siehe Kapitel Schule)
- 67 • Tafeln in Thüringen finanziell unterstützen
- 68 • Kostenfreier Zugang zu Hygieneartikeln und Periodenprodukten in  
69 öffentlichen Gebäuden
- 70 • Kostenloser Zugang zu Verhütungsmitteln für Menschen mit geringem  
71 Einkommen
- 72 • Unterstützung der Kommunen bei der Verbesserung der sozialen Teilhabe und  
73 Verringerung von Armut, insbesondere durch niedrigschwellige  
74 Informationsangebote für armutsbetroffene Menschen
- 75 • Verbesserung der frühkindlichen Bildung sowie der frühen Hilfen, um schon  
76 im Kleinkindalter Chancennachteile abzubauen (siehe Kapitel frühkindliche  
77 Bildung)
- 78 • Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ (LSZ)  
79 weiterentwickeln und ausbauen, unter anderem zur Etablierung des  
80 sozialräumlichen Quartiersmanagements (siehe Kapitel Ländliche Räume)

## 81 Menschen mit Behinderung: Inklusion und Selbstbestimmung

82 Das Recht auf Selbstbestimmung betrifft alle Menschen – auch und besonders  
83 Menschen mit Behinderung. Deutschland und auch Thüringen hinken hier in der  
84 Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stark hinterher. Wir wollen eine  
85 inklusive Gesellschaft verwirklichen, in der auch Menschen mit Behinderung sich  
86 ohne Hürden gleichberechtigt einbringen können. Dafür braucht es viele

87 Veränderungen in den verschiedensten Bereichen des täglichen Lebens. Dabei muss  
88 immer gelten, dass Bedarfe von Menschen mit Behinderungen wichtiger sind als  
89 Bürokratie und Kostenbeschränkungen.

90 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 91 • Einführung eines modernen und zukunftsweisenden Inklusionsgesetzes
- 92 • Konsequente Umsetzung des Maßnahmenplans zur Umsetzung der UN-  
93 Behindertenrechtskonvention
- 94 • Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes auch in Thüringen voranbringen und  
95 Strukturen der Eingliederungshilfe anpassen
- 96 • Gezielte Unterstützung des Rechts auf Arbeit und von Programmen für Budget  
97 für Arbeit (siehe Kapitel Arbeit)
- 98 • Vereine und Verbände von Menschen mit Behinderungen in ihrer Vielfalt  
99 schützen und mit Landesmitteln fördern
- 100 • Besserer Zugang zu Gebärdensprachdolmetscher\*innen und anderen  
101 Kommunikationsformen
- 102 • Initiativen im Bundesrat für deutlich höhere Löhne in Werkstätten für  
103 Menschen mit Behinderung bei gleichzeitiger Stärkung der Teilhabe am  
104 ersten Arbeitsmarkt
- 105 • Ausbau der schulischen Inklusion mit dem Recht auf Regelbeschulung (siehe  
106 Kapitel Schule)
- 107 • Gezielte Wohnungsbauförderung, um mehr barrierefreie Wohnungen zu schaffen  
108 (siehe Kapitel Wohnen)
- 109 • Stärkung von Kommunen bei barrierefreier Gestaltung des öffentlichen Raums  
110 sowie inklusiver Sozialräume
- 111 • Kommunale Behindertenbeauftragte schaffen, analog zu Regelungen für  
112 Gleichstellungsbeauftragte
- 113 • Schutzangebote für gewaltbetroffene Menschen mit Behinderung ausbauen,  
114 insbesondere für Frauen, queere, intergeschlechtliche, nicht-binäre,  
115 trans und agender Personen
- 116 • Sexuelle Selbstbestimmung stärken und besserer Zugang zu Sexualassistenzen

## 117 Freie Wohlfahrtspflege und Sozialwirtschaft unterstützen

118 Die Sozialwirtschaft steht wie auch andere Branchen vor großen  
119 Herausforderungen, insbesondere mit Blick auf Fachkräftegewinnung, aber auch die  
120 Finanzierung nötiger Investitionen für Klimaschutz. Gerade die freie  
121 Wohlfahrtspflege verfügt häufig nicht über die nötigen Eigenmittel, um diese zu  
122 realisieren. Wir wollen daher an diesen Stellen gezielt unterstützen.

123 Deshalb setzen wir uns ein für:

- 124 • Unterstützung der Träger bei Gestaltung der sozial-ökologischen Wende und  
125 Förderung von Investitionen
  
- 126 • Aufnahme der Sozialwirtschaft in die Thüringer Digitalstrategie und  
127 Öffnung der bestehenden Programme zur Förderung der Digitalisierung für  
128 Vereine, gemeinnützige GmbHs, Genossenschaften und Stiftungen im sozialen  
129 Bereich
  
- 130 • Gemeinsame Anstrengungen von Land und freien Trägern zur weiteren  
131 Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erhöhung der Tarifbindung, um die  
132 Fachkräftesituation zu verbessern (siehe Kapitel Arbeit)